

Glasfabrikation und Glasmalerei, Keramik, Möbelschreinerei, Drechflerei, Schmied- und Schlosserarbeiten, weitere derartige Verzeichnisse sind in Aussicht genommen. Alle neuen Erwerbungen werden durch gedruckte Nachtragsverzeichnisse, welche im Lesesaale in zwei Exemplaren aufliegen, und überdies durch Anschlag beim Bibliothekseingang bekannt gemacht.

Unter den reichen Beständen der Bücherammlung erwähnen wir besonders die stattliche Anzahl von Fachzeitschriften, welche in einem eigenen Zeitschriftenlesesaale (dem ehemaligen Vorlesesaale) dem Publikum auf die denkbar bequemste Art zugänglich gemacht sind, ferner die Sammlung von kunsttheoretischen und kunsttechnischen Schriften, von Schreib- und Zeichenbüchern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, von Kostümwerken, und vor allem die kostbare Sammlung seltener Original-Stick- und Spitzenmusterbücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Die Museumsbibliothek besitzt eine der reichsten Sammlungen derartiger Musterbücher und eines derselben, das »Gantz new Modelbuch« von Wilhelm Hoffmann aus dem Jahre 1607, ist überhaupt nur in dem Exemplar des Österreichischen Museums bekannt. Es war einst Eigentum des letzten Rosenbergers, Peter Wok von Rosenberg, für dessen Bibliothek es 1608 gebunden wurde. Im Jahre 1875 tauchte das kostbare Buch in München auf und wurde sofort durch das Österreichische Museum erworben und photolithographisch reproduziert. Die Bibliothek enthält weiters eine große Zahl von wertvollen Abildungswerken aus den Gebieten der Architektur, Skulptur und Malerei, eine lange Reihe der besten Vorlagewerke für sämtliche Zweige des Kunstgewerbes und eine umfangreiche Sammlung der Literatur der gewerblichen Ausstellungen seit dem Jahre 1851.

Schon bei ihrem Entstehen und fortgesetzt alle die Jahre her, hatte sich die Museumsbibliothek der kräftigen Förderung von Seite des Allerhöchsten Hofes, der Regierung, verwandter Anstalten und vieler Kunstfreunde zu erfreuen. Die Inventare der Bücherammlung verzeichnen zahlreiche wertvolle Geschenke. Es ist nicht möglich, sie alle hier aufzuzählen. Wir können nur einzelne Geschenkgeber nennen, vor allen Seine Majestät den Kaiser, den Kronprinzen Rudolf, die Herren Erzherzoge Rainer, Leopold, Wilhelm und Johann, Seine Majestät den Kaiser von Rußland, Seine königliche Hoheit Ernst August Herzog von Cumberland, Seine Durchlaucht den regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein, die Obersten Hofämter, das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, das k. k. Handelsministerium, das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten und das k. u. k. Gemeinsame Finanzministerium. Das französische Unterrichtsministerium übergab dem Museum im Jahre 1869 eine Anzahl von wertvollen Publikationen, darunter Merimées großes Werk über die romanischen Wandgemälde in St. Savin, die »Statistique monumentale de Paris« von A. Lenoir und das Prachtwerk von Lassus und